

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

[S.l.], 1688

XLII. Das Volck von Franckreich zum Orackel

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

Das Drackel. Du Tartuffe solst auch keinen haben / in secula
seculorum, A! u) XXXIX.

D Molinos, nachdem er erfahren/das des Drackels Tempel offen wä
re/ so schickte er durch eine andächtige Frau von seiner Secten einen
Zettel dahin/welche/ als sie in Tempel kommen/ solchen vor der Göttin
Füße niedergelegt. Es war darinnen die ganze Historie von seiner Lehre
und Wesen enthalten / und beklagte sich / das er das Unglück gehabt hätte/
mit Gewalt einer Opinion abzuschweren / die er doch vor gut und recht
gläubig hielt/welche die heil. Väter geglaubet/und von welcher der Pabst
selbst nicht weit abgieng. Wie nun die gute Frau ihre Sachen verrichtet/
und wieder weggehen solte/sprach

Das Drackel. Niemand ist glücklich vor seinem Tode. XL.

D Er Herzog von Savoyen mit Erlaubniß seines Vormundes/ des
Königs von Frankreich zum Drackel: Der König hat mir befohlen/
alle Ketzer aus meinen Thälern zu jagen/und hat mir Volck darzu geschick
et/Sol ich deswegen nun glücklicher werden?

Das Drackel. Du solst erfahren / wenn du einmahl die Pagen-Hosen
wirft aufziehen/ und mündig werden.

XL. Die Stadt Algier zum Drackel.

W Dr diesen waren wir See-Räuber / und haben die Franzosen das
Recht/wir wollen keinen Frieden mehr mit den Dieben halten: wenn
sie künftigen Frühling kommen/ uns zu bombardiren/so hat unser König
mezzo morte x) versprochen/uns zu beschirmen.

Das Drackel. Die Parthie ist ungleich. Was halb todt ist/ kan wohl
vollends gar todt werden.

XLII. Das Volck von Frankreich zum Drackel.

I Je Pflüger haben auf unsern Rücken geackert / und ihre Furchen
lang gezogen. Man hat uns mit Blut-Egeln aufgesogen/das wir
ganz von Kräfften kommen/und nach einer Ohnmacht in die andere fal
len. Sol unsere Noht bald ein Ende haben?

Das Drackel. Ihr seyd einem scharffen Arzte unter die Hände gerathen. Er wil
euch durch eine gute Diet curiren (und das Französische Geblüt y)
durch schwitzen und Aderlassen abzopffen.

XLIII. Das Volck aus denen vereinigten Provinzen:

Ihr sind der Jüden Händen entgangen/und hingegen unter die Zöll
ner

u) Tartuffe ein geistl. Schalk/aus des Moliere Com.ödien bekant. x) Halb todt.
y) Le m^e Francois.